

***DIE LINKE***  
***im Fürther Rathaus***

Königswarterstr. 16  
90762 Fürth

e-mail: dielinkegruppefuertth@yahoo.de

An die Stadt Fürth  
Herrn OB Thomas Jung  
-Stadtratsangelegenheiten-

Fürth, den 25.01.2009

Ideen für Konjunkturprogramm  
bitte den anderen Fraktionen zur Kenntnis

Sehr geehrter Herr Dr. Jung,

wir, unser Basistreffen und ich, haben ausführlich über Ideen hinsichtlich des Konjunkturprogrammes diskutiert. Die Wahrnehmung der nachgenannten Aufgaben würden dem sozialen und kulturellen Wohl entsprechen und das Gemeinschaftsleben der Gemeindebürger fördern.

Folgende Vorschläge haben wir:

**1.**

**Wohnungsrenovierungen bei SGB XII-EmpfängerInnen und bedürftigen RentnerInnen:**

Die Wohnverhältnisse, vor allem älterer Menschen, sind nach mehreren Berichten von BürgerInnen sehr schlecht, Renovierungen wären notwendig, sinnvoll und sozial gerechtfertigt. Den Betroffenen fehlen oft die finanziellen Mittel; oft trauen sich RenterInnen auch nicht Sozialhilfe ergänzend zu beantragen.

Die Bildung eines Fonds für diesen Zweck hätte zudem einen beschäftigungspolitischen Vorteil. EmpfängerInnen von Leistungen nach dem SGB II könnten zu einem Monatsentgelt von 100.-- € bei einem Stundenlohn von 8,71 € (Mindestlohn, wie in Frankreich) zu diesem Zweck bei der städtischen Beschäftigungsgesellschaft beschäftigt werden. Bei einem Zuverdienst von 100.-- € im Monat würde durch die ARGE kein Abzug erfolgen. Auf diese Weise würden bisherige SGB II-EmpfängerInnen behutsam, jedoch nachhaltig, in den Arbeitsmarkt integriert. Auch würde dies einen erheblichen Beitrag zum Generationenverständnis und damit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt darstellen.

2.

**100.-- € - Jobs**

In weiteren sozialen und kulturellen Bereichen könnten „100.-- €-Jobs“ bei einem Stundenlohn von 8,71 € an Frankreich orientiert, wie unter 1. dargestellt, geschaffen werden.

3.

**Förderung des sozialen Wohnungsbaus und der städtischen wbg**

Da die Mieten leider immer mehr steigen, wäre die Förderung des sozialen Wohnungsbaues sehr zu begrüßen.

Wenn Mieten günstiger sind, wird es weniger Aufstocker geben, würde von mehr Beschäftigten seltener Leistungen der ARGE beansprucht werden müssen.

Zudem entlasten günstige Wohnungen auch direkt den Haushalt der Kommunen, da an Hartz IV-EmpfängerInnen weniger hinsichtlich „Kosten der Unterkunft“ gezahlt werden müßte.

4.

**„Stadtmobil“**

Die Stadt könnte sich einen Kleintransporter anschaffen, den sich gemeinnützige Vereine für soziale Zwecke umsonst ausleihen könnten.

Diese Idee wurde nach unserer Kenntnis bereits auch in anderen Kommunen verwirklicht.

5.

**innerstädtisches Sozialkaufhaus**

Es könnte in der Innenstadt wenigstens eine Filiale des Sozialkaufhauses errichtet werden. Das Sozialkaufhaus ist für viele BürgerInnen, für die es eigentlich gedacht ist, weit entfernt.

6.

**Einsetzen von Streetworkern und Stellenschaffung für diese:**

Beispielsweise bei der Diskussion um „betrunkene Jugendliche“ bei Kirchweihen, aber auch beim einfachen Spaziergang durch die Stadt ist festzustellen, daß Jugendliche leider oft keine konstruktiven Vorstellungen haben, wie sie ihr Leben gestalten können, damit sie sich einerseits als Teil der Gesellschaft wiederfinden, und andererseits demokratischer mitwirkender Teil der Gesellschaft sind.

Anstelle diese Problematik zu sehr als polizeiliche Aufgabe anzusehen, könnten Streetworker eingestellt werden. Dies führt in vielen anderen Kommunen zu Erfolgen.

7.

**Pflegekräfte**

Es könnten Pflegekräfte eingestellt werden. Hier gibt es einen großen Bedarf.

8.

**Stellen im städtischen Klinikum**

Es könnten im städtischen Klinikum Stellen geschaffen werden. Auch hier gibt es nach unseren Kenntnissen einen großen Bedarf.

**9.****Neugestaltung der östlichen Stadtgrenze**

Auf Fürther Gebiet könnten in den Mittelstreifen der Nürnberger Straße bereits jetzt Bäume gepflanzt werden und verschönert werden. Dies würde auch gleich ein besonderes Flair und eine Eigenständigkeit Fürths darstellen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg könnte die große Kreuzung an der Stadtgrenze durch einen Kreisverkehr verschönert werden.

Es könnte mit der Bahn intensiver eine Zusammenarbeit zusammenzubringen versucht werden, um auch in Fürth unter Einbeziehung des alten Adler-Lokschuppens dauerhaft ein kleines Fürther Bahnmuseum einzurichten. Bei der „Lokparade“, ich glaube dies war im letzten Jahr, war dies ja auch möglich.

(unser Schreiben v. 14.07.2008)

**10.****Errichtung eines Zeltplatzes**

An geeigneter Stelle könnte ein städtischer Zeltplatz errichtet werden. Dieser könnte in den Sommermonaten z.B. von Fahrradtouristen genutzt werden.

Dies würde die Attraktivität Fürths steigern und Touristen nach Fürth locken.

Eine Anmerkung zur Diskussion um den MIP:

Die im MIP genannten Vorhaben aus dem Konjunkturprogramm herauszunehmen ist uns nicht nachvollziehbar. Schließlich sind gerade im MIP die Vorhaben genannt, für die noch kein Geld da war, jedoch wichtig sind.

Im Gegenteil, hier wäre das Geld aus dem Konjunkturprogramm sogar sehr sinnvoll angelegt.

Letztlich:

Die Nachfrage zu dem Konjunkturprogramm kam in der letzten Stadtratsitzung von der CSU; SPD, GRÜNE, FDP und LINKE stehen ohnehin hinter einem Konjunkturprogramm, es ist also davon auszugehen, daß quasi der gesamte Stadtrat in der vorliegenden Sache hinter Ihnen steht.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kollegen jedenfalls bei den Verhandlungen vor allem in Berlin viel Mut und Kraft !

Mit freundlichen Grüßen,

für *DIE LINKE* im Fürther Rathaus  
Ulrich Schönweiß